



Insolvenzverwalter Rolf Rombach (l.) und **Vorstandschef** Stefan Blöttner vorige Woche in der Erfurter Anwaltskanzlei.

Agrargenossenschaft Teichel eG Geschafft: Wieder auf stabilen Beinen

Nach knapp über einem Jahr unter der Verwaltung des erfahrenen Erfurter Insolvenz-anwaltes Rolf Rombach ist es geschafft: Die Agrargenossenschaft Teichel eG steht wieder auf stabilen Beinen. „Wir sind jetzt schuldenfrei“, sagt Vorstandschef Dr. Stefan Blöttner. Wie Rombach gegenüber der Bauernzeitung erläuterte, müssten jetzt lediglich noch einige formalrechtliche Schritte absolviert werden. Die gut 90 Gläubiger inklusive Banken haben ihr Geld bereits erhalten. Ihre Forderungen konnten zu 100 % bedient werden, was eher selten der Fall sei. Blöttner ist froh und auch stolz darauf, dass alle Verpächter, trotz der Schieflage, dem Betrieb die Treue gehalten haben. Abgesehen von einer Ausnahme stehen zudem alle Lieferanten und Kunden weiter an der Seite der Genossenschaft.

Rombach und seine Büroleiterin, Lilly Stöckel, betonen, dass das frühzeitige Beantragen der

Insolvenz eine wesentliche Voraussetzung für das nunmehr erfolgreiche Verfahren gewesen sei. Denn somit blieb die Grundsubstanz des Unternehmens erhalten, statt sie zu verbrennen. Vielmehr konnte im Insolvenzverfahren der Wert der Genossenschaft sogar noch gesteigert werden. Denn mithilfe der DKB, die im Gläubigerausschuss saß, erwarb man während dieser Zeit neue Flächen – was Rombach einen außergewöhnlichen Vorgang nennt. Somit erreichte Teichel einen Anteil von Eigentumsflächen, der dem Durchschnitt der Juristischen Personen in Thüringen entspricht.

Zentrales Ziel sei es gewesen, die eG als Ganzes zu erhalten. Dass man dafür einen finanzstarken Partner brauchte, stand außer Frage. Potenzielle Investoren, sowohl landwirtschaftliche und außerlandwirtschaftliche als auch regionale und überregionale, meldeten ihr Interesse an – und das nicht zu knapp. Die früh-
















zeitige und offene Kommunikation mit den Verpächtern und Genossenschaftsmitgliedern darüber schuf Vertrauen. Viele Flächeneigentümer gaben das klare Signal, ihre Flächen in Zukunft nur dann weiter verpachten zu wollen, wenn die Genossenschaft eigenständig weiterwirtschaftet. Für Blöttner und Rombach ist das Beleg dafür, dass die Menschen in der Region „ihre“ Genossenschaft wirklich schätzen.

Mit der VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG fand sich ein Partner, der aus Thüringen stammt, das Agrargeschäft kennt und die Genossenschaft unbedingt erhalten wollte. Viele Gespräche waren notwendig, bis das Geschäft unter Dach und Fach war, so Rombach rückblickend. Die VR-Bank, die über die Energie- und Agrargenossenschaft Haseltal/Thüringen eG bereits an mehreren Agrarbetrieben beteiligt ist, erwarb die Eigentumsflächen der Agrar eG Teichel. Blöttner erläutert, dass man ein lang-



Im Mutterkuhstall lüftet das Heu. Es musste jetzt schon raus, denn die Mutterkühe kommen wegen der Dürre in diesen Tagen zum Absetzen in den Stall.

DAS WETTER IN OSTDEUTSCHLAND

	Freitag 26.8.	Samstag 27.8.	Sonntag 28.8.	Montag 29.8.	Dienstag 30.8.
NORD	min. 18° max. 29° 	min. 18° max. 26° 	min. 16° max. 26° 	min. 16° max. 25° 	min. 15° max. 23° 
MITTE	min. 19° max. 29° 	min. 18° max. 28° 	min. 16° max. 28° 	min. 16° max. 27° 	min. 14° max. 24° 
SÜD	min. 18° max. 28° 	min. 17° max. 25° 	min. 16° max. 25° 	min. 16° max. 25° 	min. 14° max. 23° 

Bis in den Freitag hinein bestimmt überwiegend Hochdruckeinfluss das Wetter. Dabei ziehen aber immer wieder Wolkenfelder durch. Niederschlag in Schauerform, teils gewittrig begleitet, kommt erst mit weiterer Wolkenverdichtung im Laufe des Freitags auf. Auch das Wochenende und der Beginn der neuen Woche sind von leichter Unbeständigkeit geprägt. Insofern kann es Orte mit recht hohen

Schwülwarme Luft mit Gewitterrisiko

Niederschlagssummen geben und daneben werden Landstriche nur geringe Regenmengen abbekommen. Das Temperaturniveau bleibt sommerlich, aber teils schwülwarm. Die Bedingungen sollten für die anstehenden Aussaatarbeiten genutzt werden. Ob die sich am Wochenende ausbreitende Unbeständigkeit den generellen Umschwung der Wetterlage auf mehr Niederschlag bedeutet, muss

abgewartet werden, aber die stattfindende Anfeuchtung sollte für das Keimen genutzt werden. Da die thermischen Bedingungen ein rasches Auflaufen fördern, werden die Rapsschädlinge nicht lange auf sich warten lassen und ein baldiges Aufstellen der Gelbschalen ist empfehlenswert. Mit der Verfärbung der Holunderbeeren und der Hagebutten ist nun die Schwelle zum Frühherbst erreicht, etwa zwei Wochen früher als normal.

FALK BÖTTCHER, DWD Leipzig



Mitte letzter Woche staubte es ordentlich. Auf einigen Schlägen kam hiernach Regen an. Der erste Winterraps wurde gedrillt; das Maishäckseln sollte in dieser Woche starten.

jähriges Nutzungsrecht für die Flächen vereinbart hat. Überdies sei die Bank jetzt ordentliches Genossenschaftsmitglied und werde ihr Engagement sukzessive verstärken.

Die Dürrejahre 2018, 2019 und 2020 samt der miserablen Preissituation führten Blöttner zufolge ursächlich in die Insolvenz. In der diesjährigen extremen Hitze- und Trockenperiode stiegen zwar die Betriebsmittelpreise aufgrund des Krieges in der Ukraine um ein Vielfaches an. „Zum Glück bekommen wir derzeit 55 Cent je Kilogramm von unserer Molkerei. Das hilft momentan beim Wirtschaften.“ Und Wirtschaften in der Milch- und Rinderproduktion bedeutet in dieser Saison, mit der mageren Futterernte den Anschluss ans kommende Frühjahr herzustellen. Das alles sei nur mit reduzierter Fütterung zu erreichen. Bislang musste noch kein Silo aus der aktuellen Ernte geöffnet werden. „Als absehbar war, dass der Silomais kaum Ertrag bringen wird, sicherten wir uns Zukäufe.“ Auch konnte man fehlendes Stroh bei viehlosen Nachbarbetrieben einwerben. Vor vier Wochen strich der Betrieb zudem den Mais für die Biogasanlage, was freilich die Leistung drosselt und die Einnahmen aus dem Energiegeschäft schmälert.

Weil die Weiden kaum noch Futter hergeben, sind die ersten Mutterkühe zum Absetzen im Stall. Hiernach werden die Mutterkühe nochmals auf einige Weiden und die Maisstoppel getrieben. Letzteres praktiziert die Genossenschaft in jedem Jahr. „Saubere Maisflächen reduzieren den Wildschweindruck“, so die Erfah-

rung. Viele Fleischerinder, die schlachtfähig sind, plane man zügig zu schlachten beziehungsweise Absetzer früher zu verkaufen, um Futter zu sparen. Und weil das Mutterkuhteam mit dem ständigen Bauen von Weidezäunen, den Tränken, Ab- und Auftrieb extrem gefordert ist, gibt es keine Reserven, um Tiere für die Fleischerindenschau auf den Grünen Tagen in vier Wochen in Erfurt vorzubereiten. „Wir waren bei jeder Tierschau dabei. Jetzt müssen wir pausieren.“ Die Erträge der Druschfrüchte bewegen sich ungefähr auf dem mageren Niveau des Jahres 2018. Und das heißt: Beim Winterweizen wurden vier Tonnen je Hektar knapp verfehlt; die Wintergerste schaffte es gerade so über 50 Doppelzentner; der Raps liegt bei rund 25 dt/ha.

Während die angekündigte Gasumlage von 2,419 Cent je Kilowattstunde die Agrar eG Teichel kaum berührt, ist die Anhebung des Mindestlohnes fest eingepreist. Weil man den Abstand der Lohngruppen aufrechterhält, kommen rund 300.000 € zusätzliche Lohnkosten im Jahr zusammen. Stefan Blöttner: „Wir müssen was tun, sonst haben wir irgendwann keine Mitarbeiter mehr.“

Die sind im Übrigen alle auf dem Betriebsgelände in Teichröda, wenn am 17. September von 10 bis 16 Uhr das Hoffest steigt. Stallführungen, Technikpräsentation, Rostbratwurst mit Bier oder Tierschauen der Kleintierzuchtvereine: „Nach dem Insolvenzverfahren wollen und können wir mit dem Fest zeigen, dass es uns noch gibt.“

FRANK HARTMANN



Gute Erfahrung: Sowohl die Gänse als auch die Enten nehmen die neuen, selbst gebauten Rohrtränken gut an.

FOTOS: AGRAR EG TEICHEL (3); FRANK HARTMANN

Unsere Praxispartner

Agrofarm eG Lüssow
Mecklenburg-Vorpommern

Agrargenossenschaft Ranzig eG
Brandenburg

Raunitzer Agrar GmbH, Gimritz
Sachsen-Anhalt

LVG Köllitsch
Sachsen

Agrargenossenschaft Teichel eG
Thüringen



ALLE BERICHTE: BAUERNZEITUNG.DE



Weitere Informationen




Wir begleiten fünf Betriebe in fünf Bundesländern durch das Jahr. Alle bisher erschienenen Berichte finden Sie unter:

www.bauernzeitung.de/praxispartner

www.bauernzeitung.de

Die meistgeklickten Beiträge der Woche:

- Pflanzenschutz: Brüssel stellt Totalverbot zur Diskussion
- Tödlicher Unfall bei der Erntejagd
- Windenergie: Faire Pacht als Ziel
- Razzia mit SEK: 1.500 Marihuana-Pflanzen und 47 Hunde entdeckt
- Melonen aus Brandenburg: Attila Puszti kennt ihre Melodie

 [bauernzeitungonline](https://www.facebook.com/bauernzeitungonline)
 [Bauernzeitung_D](https://twitter.com/Bauernzeitung_D)
 [bauernzeitungonline](https://www.instagram.com/bauernzeitungonline)

